

Glossar der wichtigsten Begriffe der Evaluationsforschung:

„Abrechnungsperspektive	<i>accounting perspective</i> : Perspektiven, die den Entscheidungen zu Grunde gelegt werden, welche Kategorien von Dienstleistungen und Gütern bei einer Effizienzanalyse als Kosten oder Nutzen in die Wertung einzubeziehen sind
Abzinsung	<i>discounting</i> : die Berücksichtigung des Zeitfaktors bei der Bewertung von Kosten und Nutzen; ihre Beträge werden unter Annahme angemessener Laufzeiten und Zinssätze zum Zeitwert (Gegenwart) ausgedrückt
Artefakte	<i>artefacts</i> : siehe Störfaktoren, interne
Ausführung	<i>implementation</i> : Umsetzung eines Programmplanes in konkrete Handlungsanweisungen und Maßnahmen
Ausführungskontrolle	<i>monitoring</i> : Prüfung, ob eine Intervention (1) in Umfang und Art wie geplant erfolgt und (2) die gewünschte Zielgruppe erreicht
Bedarfsermittlung	<i>need assessment</i> : Systematische Ermittlung der Art, Verbreitung und Bedeutung eines Problems bzw. eines Bedürfnisses, wie es von den Zielgruppen oder ihren Fürsprechern gesehen wird
Behandlung	<i>treatment</i> : Maßnahme, deren Wirkung auf die Untersuchungseinheiten durch verschiedene Versuchsanordnungen festgestellt werden soll
Brutto-Effekt	<i>gross outcome effects</i> : der in einer Studie festgestellte Gesamtunterschied zwischen Versuchs- und Kontrollgruppe, welcher nur zum Teil durch die Interventionsmaßnahme hervorgerufen wurde
Design	<i>design</i> : Entwurf, Planung und Ausarbeitung einer Maßnahme oder eines Projektes
Design-Effekte	<i>design effects</i> : Einflüsse der Methoden zur Schätzung der Netto Wirkung auf die Ergebnisse
Effizienz-Analyse	<i>efficiency assessment</i> : siehe Kosten/Effizienz-Analyse
Effektivitäts-Analyse	<i>cost-effectiveness analysis</i> : siehe Kosten/Wirkungs-Analysen
Ereignis (-häufigkeit)	<i>incidence</i> : Zahl neuer Fälle in einer bestimmten Region oder Zeitspanne, die ein für die Untersuchung wichtiges Merkmal (Problem) aufweisen ("Bewegungsmasse")
Erfassung, partielle/vollst.	<i>partial and full coverage</i> : Grade unterschiedlicher Erfassung der ins Auge gefaßten Zielgruppen
Erfolgskriterien	<i>objectives</i> : spezielle, operational formulierte Zielvorgaben einer Programminitiative
Ersatz-Indikator	<i>proxy measure</i> : Merkmal, das die interessierenden Umstände, Problemlagen oder Eigenschaften zwar nur indirekt reflektiert, das aber dennoch verwendet wird, weil bessere Indikatoren fehlen oder schwer zu gewinnen sind
Evaluiierbarkeitsprüfung	<i>evaluability assessment</i> : Verfahren zur Planung von Evaluationen; damit soll die Nutzbarkeit (und Bereitschaft zur Nutzung) der späteren Forschungsergebnisse maximiert bzw. geprüft werden
Evaluiierung, formative	<i>formative evaluation</i> : Untersuchung zur Prüfung und Optimierung des Forschungsplanes und der entwickelten Interventionsmaßnahmen
Evaluiierung, summative	<i>summative evaluation</i> : siehe Wirkungsanalyse

Evaluierung, umfassende	<i>comprehensive evaluation</i> : Untersuchungen, die sowohl die Konzeptualisierung und Ausarbeitung eines Interventionsprogramms als auch die Implementation und Wirkungskontrolle umfassen.
ex-ante Analyse	<i>ex-ante analysis</i> : Mutmaßungen über die Höhe der Kosten und des Nutzens einer Intervention im Stadium der Programmplanung, d. h. vor der tatsächlichen Einführung einer Interventionsmaßnahme
ex-post Analyse	<i>ex-post analysis</i> : Analyse der Kosten und des Nutzens einer Intervention nach Einführung einer Interventionsmaßnahme
Generalisierbarkeit	<i>generalizability</i> : siehe Gültigkeit, externe Gewinn, entgangener opportunity costs: Wert des durch eine andere Maßnahme zu erzielenden Nutzens oder Gewinns
Gültigkeit	<i>validity</i> : Grad zu dem ein Meßinstrument oder Indikator das misst bzw. "reflektiert", was gemessen werden soll
Gültigkeit, externe	<i>external validity</i> : Generalisierbarkeit der Ergebnisse einer Untersuchung auf eine bestimmte Grundgesamtheit
Gültigkeit, interne	<i>internal validity</i> : Möglichkeit, Unterschiede zwischen Versuchs- und Kontrollgruppe der Wirkung einer Intervention zuzuschreiben
Handlungsrahmen	<i>policy space</i> . Gesamtheit aller Programmalternativen zur Lösung eines sozialen Problems, die zu einem bestimmten Zeitpunkt für politische Entscheidungsinstanzen noch annehmbar sind
Implementation	<i>implementation</i> : siehe Ausführung
Indikator	<i>indicator</i> : Merkmal, dessen Ausprägung oder Größe empirisch bestimmbar ist und der allgemeinere Umstände, Problemlagen oder Eigenschaften reflektiert
Input	<i>Input</i> : Mitteleinsatz; Gesamtaufwand zur Durchführung eines Programms
Interventionsmodell	<i>impact model</i> : siehe Wirkungsmodell
Kontrollen, generische	<i>generic controls</i> : Gesicherte Messparameter sozialer Merkmale oder Prozesse (z. B. Test-Normen), die als Vergleichsgrundlage zur Bestimmung der Programmwirkung taugen
Kontrollen, konstruierte	<i>constructed controls</i> : Vergleichsgruppe, die nicht durch Randomisierung zustande kam und die deshalb hinsichtlich der Verteilung wichtiger Merkmale der Versuchsgruppe angepasst wird
Kontrollen, reflexive	<i>reflexive controls</i> : Verwendung der Versuchsgruppe als ihre eigene Kontrollgruppe; die Messung der Stärke, Verbreitung oder Häufigkeit bestimmter Merkmale bei Programmbeginn dient als Vergleichsgrundlage zur Bestimmung der nach der Implementation bestimmter Maßnahmen auftretenden Effekte
Kontrollen, Schatten-	<i>shadow controls</i> : Vergleichsgrundlage für Wirkungsanalysen sind die Einschätzungen von Sachverständigen oder Programmteilnehmern, was sich ohne eine Intervention ereignet hätte
Kontrollen, statistische	<i>statistical controls</i> : Anpassung der Versuchs- und Kontrollgruppen mit Hilfe statistischer Verfahren bei Unterschieden in der Verteilung wichtiger Merkmale
Kontrollgruppe	<i>control group</i> : Vergleichsgruppe bei experimentellen Versuchsanordnungen, die keiner Behandlung unterworfen wird und deren Messwerte mit denen der Versuchsgruppe verglichen wird
Kosten	<i>costs</i> : direkte und indirekte Aufwendungen einer Interventionsmaßnahme

Kosten/Effektivitäts-Analyse	<i>cost-effectiveness analysis</i> : siehe Kosten/Wirkungs-Analysen
Kosten/Effizienz-Analyse	<i>efficiency assessment</i> : Oberbegriff für Kosten/Nutzen und Kosten/Wirkungs-Analysen
Kosten/Nutzen-Analyse	<i>cost-benefit analysis</i> : Untersuchung zur Bestimmung der Relation von Kosten und Wirkungen sozialer Interventionsmaßnahmen ausgedrückt in monetären Einheiten
Randomisierung	<i>randomization</i> : Zuweisung der potentiellen Untersuchungseinheiten in die Versuchs- bzw. Kontrollgruppe nach dem Zufallsprinzip Rate <i>rate</i> : Maßzahl zur Beschreibung der relativen Häufigkeit des Auftretens oder des relativen Verbreitungsgrades von Ereignissen bzw. Zuständen (z. B. Anzahl pro 1000 oder 100.000 (etc. Fälle)
Rechenschaftspflicht	<i>accountability</i> : siehe Verantwortlichkeit
Reichweite	<i>coverage</i> : Grad zu dem ein Programm die intendierten Zielpopulationen erreicht bzw. versorgt
Reliabilität	<i>reliability</i> : siehe Zuverlässigkeit
Schattenkontrollen	<i>shadow controls</i> : siehe Kontrollen
Schattenpreise	<i>shadow prices</i> : tatsächliche oder geschätzte Aufwendungen für Güter oder Dienstleistungen, für die ein tatsächlicher Marktwert nicht zu ermitteln ist Signifikanz, sozialpolitische <i>policy significance</i> : sozialpolitische Bedeutsamkeit bestimmter Probleme oder Entscheidungen unter Berücksichtigung der politischen Zielvorgaben, der Programmkosten und der verfügbaren alternativen Maßnahmen
Signifikanz, statistische	<i>statistical significance</i> : Wahrscheinlichkeit, dass ein Ergebnis nicht zufällig zustande gekommen ist
Spezifikationsfehler	<i>specification error</i> : Schätzfehler durch Verwendung eines falschen bzw. unvollständigen statistischen Analysemodells
Störfaktoren	<i>confounding factors</i> : Fremdeinflüsse, die Programmwirkungen verdecken und abschwächen, aber auch verstärken können
Treatment	<i>treatment</i> : siehe Behandlung
Umfrage	<i>survey</i> : Systematische Erhebung von Daten bei großen Untersuchungsgruppen, gewöhnlich durch Interviewer, mit Hilfe standardisierter Fragebögen und auf Stichprobenbasis
Validität	<i>validity</i> : siehe Gültigkeit
Variable	<i>variable</i> : veränderliche Messgröße (Merkmal ,Eigenschaft), die verschiedene Ausprägungen (Werte) annehmen kann
Variable, abhängige	<i>dependent variable</i> : Merkmale oder Zustände, die durch gewisse Maßnahmen ("unabhängige Variablen") verändert oder deren Ausprägungen theoretisch erklärt werden sollen (siehe auch Zielproblem)
Variable, unabhängige	<i>independent variable</i> : Einflussfaktoren, die zur Erklärung oder Veränderung bestimmter Zustände ("abhängige Variablen") verwendet werden
Verantwortlichkeit	<i>accountability</i> : Rechenschaftspflicht der Programm-Mitarbeiter gegenüber dem Träger oder anderen übergeordneten Instanzen hinsichtlich der Einhaltung aller Programmvorgaben sowie der gesetzlichen und haushaltsrechtlichen Bestimmungen

Verbreitung	<i>prevalence</i> : Zahl "akuter" Fälle in einer bestimmten Region oder Zeitspanne, deren für die Untersuchung relevante Merkmale, Eigenschaften, Zustände oder Probleme andauern ("Bestandsmasse")
Verlaufskontrolle	<i>monitoring</i> : siehe Ausführungskontrolle
Versorgungsleistung	<i>Service delivery</i> : Gesamtheit der praktizierten Verfahren und organisatorischen Maßnahmen zur Versorgung der relevanten Zielgruppen mit den richtigen Leistungen
Versorgungssystem	<i>delivery System</i> : Gesamtheit aller Ausführungsbestimmungen zur Erbringung spezifischer Programmleistungen, einschließlich der dafür erforderlichen materiellen und personellen Ressourcen
Versuchsgruppe	<i>experimental group</i> : Gesamtheit der potentiellen Zieleinheiten, die bei experimentellen Versuchsanordnungen bestimmten Behandlungsmaßnahmen (dem "Stimulus") unterworfen werden und deren Reaktion mit der der Kontrollgruppe verglichen wird
Verzerrung	<i>bias</i> : systematische Meß- bzw. Erhebungsfehler hervorgerufen etwa durch einen unterschiedlichen Beteiligungsgrad bei Versuchs- und Kontrollgruppen
Wirkungsanalyse	<i>impact assessment</i> : Bestimmung des Grades, zu dem ein Programm die gewünschten Veränderungen in den Zielgruppen tatsächlich hervorgebracht hat
Wirkungsmodell	<i>impact model</i> : Gesamtheit aller der Planung und Implementation eines Programms zu Grunde liegenden Arbeitshypothesen
Zeitreihenanalyse	<i>time-series analysis</i> : Variante reflexiver Kontrollen; man nimmt in bestimmten Intervallen Messungen der abhängigen Variablen vor; dies ermöglicht Längsschnittvergleiche, die es gestatten, Programmwirkungen zu ermitteln oder Prognosen zu stellen
Zielbevölkerung	<i>target population</i> : Personen, Haushalte, Gemeinden oder andere Zielgruppe Organisationseinheiten für die bestimmte Interventionsmaßnahmen ergriffen werden
Zielproblem	<i>target problem</i> : Bedingungen, Mängel oder sonstige Zustände, welche durch gezielte Interventionsmaßnahmen verändert oder beeinflusst werden sollen
Zielvariable	<i>target variable</i> : siehe Zielproblem
Zufallseffekt	<i>stochastic effect</i> : Messunterschiede, die Zufallseinflüssen zuzuschreiben sind
Zugangsstrategie	<i>access strategy</i> : Plan zur Schaffung eines Zugangsweges zur Versorgung der Zielgruppen mit bestimmten Leistungen
Zuverlässigkeit	<i>reliability</i> : Ausmaß, in dem bei einer Messwiederholung unter gleichen Bedingungen die gleichen Messwerte erzielt werden“

Quelle: Rossi, P.H., Freeman, H.E. & Hofmann, G.: *Programm-Evaluation. Einführung in die Methoden der angewandten Sozialforschung*. Stuttgart: Enke, 1988, S. 219 – 223